



N i c h a c h - F r i e d b e r g e r W o c h e n b l a t t .

Sonntag

N^o 3.

20. Jänner 1856.

B e k a n n t m a c h u n g .

Im Orte Handzell ist die Lungenseuche ausgebrochen und zwar mit einem auffallend böartigen Charakter. Es wurde deshalb dort allgemeine Stallsperrung verfügt und darf aus dieser Gemeinde kein Vieh mit anderen zusammen- oder in Handel gebracht werden. Das Schlachten gesunder sowohl als kranker Thiere darf nur mit besonderer Erlaubniß des Landgerichtsthierarztes stattfinden, welcher über jedes zu schlachtende Stück einen eigenen Erlaubnißschein auszustellen hat, der vom K. Physikat contrasignirt sein muß.

Gegenhandlungen werden mit empfindlicher Geld- eventuell Gefängnißstrafe bestraft.

Nichach, am 9. Jänner 1856.

Königliches Landgericht Nichach.
Wimmer.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die Ausbesserung und Herstellung von Kunstwerken für Gemeinden und Stiftungen betr.

Sämmtliche Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen werden zur genauen Beobachtung der im rubr. Betreff unterm 30. v. Mts. ergangenen höchsten Ministerial-Entschliessung Nro. 4416 angewiesen. (Kr.-Bl. 1856 Nro. 2.)

Friedberg, den 13. Jänner 1856.

Königliches Landgericht Friedberg.
Widder.

Bekanntmachung.

Die Bauerwittwe Anna Maria Lapperger von Pigenhofen hat zur dortigen Filialkirche einen Jahrestag mit 115 fl. Kapital gestiftet, was hiemit bekannt gegeben wird.

B e k a n n t m a c h u n g .

Mitwochen den 26. März l. Js. beginnen am Sitz der kgl. Regierung von Oberbayern die Prüfungen für Maurer-, Zimmer- u. Steinmetzmeister, dann Muhlärzte.

Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind längstens bis zum 28. Februar l. Js. bei der k. Regierung einzureichen.

Hinsichtlich der Vorladungen wird auf die im Kreisbl. 1856 St. 2 S. 35 enthaltene hohe Regierungs-Entschliessung vom 3. l. Mts. verwiesen und können die Gesuche bei dem unterfertigten kgl. Landgerichte an jedem Gerichtstage (Montag und Donnerstag) angebracht werden.

Friedberg am 13. Jänner 1856.

Königliches Landgericht Friedberg.
Widder.

B e k a n n t m a c h u n g .

An den Stadtmagistrat Nichach und die sämmtlichen Gemeindeverwaltungen.

Die Baumpflanzungen an den Landstrassen betr.

In Folge hohen Auftrages der kgl. Regierung von Oberbayern werden der Stadt-Magistrat Nichach und sämmtliche Gemeindeverwaltungen des unterfertigten Bezirkes wiederholt zur eifrigen Pflege der Baumpflanzungen an den Landstrassen aufgefordert, und wird hinsichtlich der zweckmässigen Handhabung derselben auf die im Kr.-Bl. von Oberbayern Nro. 66 enthaltene Belehrung über die zweckmässigste Art der Anpflanzung von Alleen an den Landstrassen zur Nachachtung hingewiesen.

Nichach am 4. Jänner 1856.

Königliches Landgericht Nichach.
Wimmer.

Bekanntmachung.

Der Magistrat der Stadt Michach und die Gemeindevorsteher des Landgerichts-Bezirktes haben in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, daß Anfangs März l. Js. drei Beschälhengste auf hiesiger Station eintreffen werden, und am

Mittwoch den 30. Jänner l. Js.

Vormittags 10 Uhr

die Lieferung des Bedarfs an Haber, Heu, Strohh und Gerste bester Qualität und abgebunden für diese Hengste an die Wenigstnehmenden in Ufford gegeben wird, wozu Steigerungslustige in hiesiger Amts-Kanzlei zu erscheinen haben.

Michach, am 10. Januar 1856.

Königliches Landgericht Michach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Amortisation von Hypotheksforderungen betr.

Auf dem Anwesen des Gütlers Faver Neumaier von Laimering sind im Hypoth.-Buche für Laimering Band VI. Fol. 67 am 1. Juni 1626 zwei Forderungen zu 11 fl. 40 kr. der Elisabetha N. zu Laimering und 18 fl. des alten Bernbauern zu Nieden eingetragen, ohne daß der rechtmäßige Inhaber bekannt wäre.

Da nun der jetzige Besitzer Zahlung behauptet, welche schon vor langer Zeit erfolgt sein soll, und die Inhaber dieser Forderungen oder deren Erben unbekannt sind, so werden dieselben hiemit aufgefordert ihre allenfallsigen Ansprüche binnen 6 Monaten von heute an geltend zu machen, widrigenfalls die Amortisirung dieser Forderungen erfolgen würde.

Friedberg den 31. Dez. 1855.

Königliches Landgericht.

D.l.a.

Duster.

Bekanntmachung.

Im Kalenderjahre 1855 sind von nachstehenden Personen nachbenannte Stiftungen und Legate gemacht und von Curatel wegen genehmigt worden.

- 1) Jäger Georg, Müller von Gundertshausen, eine Jahresmesse zu 35 fl. zur Pfarrkirche Schiltberg.
- 2) Beicht Andreas, Rathsaecessist von München und Babette Schwägerle, Landarzenstochter von Friedberg einen Jahrtag zu 100 fl. und 300 fl. zur Pfarrkirche Klingen.
- 3) Pang Juliana, Müllerin von Adelshausen, zwei Jahrtage zu 200 fl. zur Pfarrkirche Klingen.
- 4) Augustin Andreas von Juchenhofen, einen Jahrtag zu 240 fl. zur Pfarrkirche Juchenhofen.
- 5) Müller Ferdinand, Rothgerber in Michach, eine Jahresmesse zu 35 fl. 15 kr. zur Pfarrkirche Michach.

- 6) Achter Martin, Sekretär von München, 6305 fl. 16 kr. zum Krankenhause Michach.
 - 7) Dankl Michael, Meßner von Sainbach, eine Jahresmesse zu 50 fl. zur Pfarrkirche Sainbach.
 - 8) Dünz, Pfarrer, 25 fl. und Effekten zum Krankenhause Michach.
 - 9) Thäter Kaspar, Gütler von Schiltberg, eine Jahres-Messe zu 35 fl. zur Pfarrkirche Schiltberg.
 - 10) Dünz Johann Pfarrer in Michach, 4 Quatember-Messen zu 150 fl. zur Pfarrkirche Michach.
 - 11) Biegler Johann, Austräger von Klingen einen Jahrtag mit Nebenamt, Libera und Grabbesuch zu 100 fl. zur Pfarrkirche Klingen.
 - 12) Vogel Kreszenz, Austrägerin von Handzell, einen Jahrtag zu 50 fl. zur Pfarrkirche Handzell.
 - 13) Greppmair Karl, Halbbauer und dessen Geschwister von Sulzbach, eine Jahresmesse zu 50 fl. zur Pfarrkirche Sulzbach.
 - 14) Mayer Theres, Austrägerin von Obermauerbach, eine Jahresmesse zu 40 fl. zur Pfarrkirche Obermauerbach.
 - 15) Arzberger Johann, Handelsmann in Altomünster, 4 Quatembermessen zu 150 fl. zur Pfarrkirche Todtenried.
 - 16) Mayer Peter und Katharina, Austrags-Bauers-eheleute von Altomünster einen Jahrtag zu 300 fl. zur Pfarrkirche Altomünster.
 - 17) Reithmair Theres, Bierbrauereibesitzerin in Michach zur Pfarrkirche Michach 6 neue Chorrocke und ein Capital von 50 fl. dessen Zinsen zur Unterhaltung dieser Chorrocke zu verwenden sind.
 - 18) Ein Unbekannter, 200 fl. zur Schule Stogard, aus deren Zinsen das Schulgeld für arme Schulkinder des Schulsprengels Stogard zu bezahlen ist.
- Michach, am 7. Jänner 1856.

Verzeichniß

der in der Stadtpfarrei Friedberg im Monate Dezember

A. Gebornen:

- Am 3. Franz Faver d. B. Michael Schwaiger, Zimmermann v. h.
- " 7. Josepha d. B. Faver Hörderich, Fabrikarbeiter von der Friedb.-Au.
- " 15. Alois, d. B. Joseph Mayr, Knopfmacher.
- " 19. Christian Ludwig, d. B. Ludwig Huber, Müller.
- " 22. Johann, d. B. Joseph Lindermeier, Rothgarber.
- " 27. Ferdinand Michael, d. B. Ferdinand Schmidtmann, Maler und Schreinermeister.
- " 28. Mathias, d. B. Peter Lindermeier, Gütler v. h.

B. Getraut:

- Am 3. Blasius Britschet, Zimmermann, mit Anna Maria Klaf, Tagl.-Tochter von hier.

C. Gestorbene.

- Am 6. Kreszens Lindermeier, Gütlers-Kind, 4 Monate, Abzehrung.

- Am 8. Josepha Herold, Maurers-Kind 3 Jahre, Scharlach-
fieber.
„ 11. Georg Kirchdorfer, Färbermeister, 88 Jahre, Alters-
schwäche.
„ 14. Maria Mayr, Tagelöhnerin 80 Jahre Altersschwäche.
„ 15. Ursula Mez, Webers Wittve 64 Jahre Lungenlähmung.
„ 16. Kaver Bickmayr, Zimmermanns Kind 3 Wochen, Ab-
zehrung.
„ 19. Maria Anna Widmann, Schuhmachersgattin, 40
Jahre, Nervenfieber.
„ 20. Josepha Horderich, Fabrikarb.-Kind 14 Tage Sichter.
„ 29. Joseph Schäferle, Schnellbleicher, 63 Jahre.
„ 31. Leopold Bradl, Tagelöhner.

In nächstkommender Woche finden folgende
öffentliche Sitzungen beim kgl. Kreis- u. Stadt-
gericht Altsach statt.

Montag den 21. Jänner Vormittags halb 9 Uhr, Untersuchung
gegen Lorenz Etief von Haslangkreit wegen erschweren
Vergehens der Körperverletzung.

Mittwoch den 23. Jänner 1856 Vormittags 9 Uhr, Unter-
suchung gegen Michael Hofmann von Wolfersdorf we-
gen Vergehens der Körperverletzung.

Donnerstag den 24. Jänner Vormittags halb 9 Uhr. Unter-
suchung gegen Sebastian Erhart von Weislingen und
Genossen wegen Vergehens der Körperverletzung.

Freitag, den 25. Jänner Vormittag $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Untersuchung
gegen Peter Eisgruber von Randlstadt wegen Vergehens
der fortgesetzten ausgezeichneten Eigenthums-Verschädigung.

Verschiedenes.

Aus Frankreich wird geschrieben: Europa steht ge-
genwärtig auf der Scheidelinie zwischen Frieden und
Krieg, während sich die beiderseitigen Gegner auf alle
Eventualitäten vorsehen. Wird keine friedliche Lösung
von Seite der streitenden Mächte erzielt, so wird sich
die Kriegesackel vom schwarzen Meere bis in die Ost-
see ausdehnen, und das Jahr 1856 dürfte Zeuge von
Schlachten werden, wozu das Jahr 1855 bloß das
Vorspiel war. Frankreich steht furchtbar gerüstet da.
Alle Arsenalen sind mit allen möglichen Kriegsobjekten
gefüllt, während in den Pulvermühlen, Kanonen- und
Kugelgießereien Tag und Nacht fortgearbeitet wird.
In den Seehäfen ist die Thätigkeit nicht minder groß.
Im nächsten Frühjahr wird eine furchtbare Flotte in
der Ostsee erscheinen, und bereits spricht man von
60.000 Mann Franzosen, die sich mit einem schwedi-
schen Corps verbinden werden. Auch für die Trans-
portmittel sowohl der Truppen als des Kriegsbedarfes
im Innern Frankreichs ist bereits so weit gesorgt, daß
innerhalb zwei Stunden ein Corps von 100.000 Mann
auf jeden Punkt der Gränze hingeschafft werden kann.
Deutschland muß sich jetzt für oder wider erklären.
Neutralität ist keine Möglichkeit mehr. Wir wollen

dieser Erklärung nicht vorgreifen, glauben aber uns
nicht zu irren, wenn wir uns der Sympathie des
deutschen Volks für versichert halten und daraus fol-
gern, daß wenigstens die meisten deutschen Fürsten,
der Stimme ihres Volks Gehör schenkend, den West-
mächten sich anschließen werden. Dieß ist das ganze
Mittel, um von der Kriegsgeißel verschont zu werden,
und zugleich der Weg, Rußland zum Frieden zu be-
wegen und zur Annahme der westmächtl. Bedin-
gungen zu nöthigen. Deutschland macht sich keine
Tauschung über die glückliche oder unglückliche Stel-
lung der Sache, welche Rußland etwa durch eine aus-
weichende Antwort auf die von dem Grafen v. Ester-
hazy nach Petersburg überbrachten Vorschläge schwe-
bend erhalten möchte. Nimmt der Kaiser von Ruß-
land dieselben ohne Modification und Hintergedanken
nicht an, so werden die Westmächte keine weiteren di-
plomatischen Schritte mehr thun und die Frage nur
mit den Waffen entscheiden, und Oesterreich wird und
muß Ehrenhalber sich Frankreich und England an-
schließen. Daß der größere Theil der deutschen Bun-
desstaaten mit Oesterreich gehen wird, daran wird in
Frankreich nicht gezweifelt; und diejenigen die sich an
den Schweif von Preußen hängen, mögen dann mit
diesem die Seche bezahlen.

Wolfsjäger müssen nach Siebenbürgen gehen, da
gibts alle Hände voll zu thun. Trotz wöchentlicher
Treibjagden machen die Wölfe alle Straßen unsicher
und brechen in Ställe und Höfe ein. Ein Rudel
brach in einen Schaafstall ein und würgte in zwei
Stunden an 300 Stück; ein anderer Rudel Wölfe
brach in einen Pferdestall, der Besitzer ließ den allein
stehenden Stall anzünden und die fliehenden Wölfe
mit Flintenschüssen in die Flammen zurücktreiben.
In einer Schlucht wurde eine Zigeunerbande nicht
nur erfroren, sondern von Wölfen zerrissen gefunden.
Bären leisten auch Gesellschaft.

Wie schrecklich es in China zugeht und wie grau-
sam man mit den dortigen Rebellen umgeht, wurde
kürzlich in einem englischen Blatt mitgetheilt: Es heißt
darin, daß in der Stadt Canton allein seit dem 17.
Februar (chinesisch Neujahr) nicht weniger als 70.000
Leute öffentlich hingerichtet worden seyn. Diese An-
gabe ist durchaus nicht übertrieben. Ich habe selbst
die Hinrichtungsplätze besucht, schreibt der Bericht-
erstatter, und fand sie schrecklicher, als ein Duzend
Schlachthäuser. Der Gestank darin war grauenhaft,
die Wände mit Blut bespritzt, Kleider und Köpfe der
Gerichteten in Haufen aufgethürmt und der Boden
wie gepflastert mit geronnenen Blutlachen.

Ausbach, den 14. Jan. Im Laufe dieser Woche
findet dahier die Hinrichtung an dem Metzgerknecht
Etiegler, welcher seine Geliebte ermordete, statt.

R a r i t ä t e n.

Mißverständnis. — Gelegentlich einer großen Landesfeier stattete eine deutsche Hauptstadt, um ihre Freude zu bezeigen, 20 junge Mädchen aus. Eine achtzehnjährige Näherin meldete sich auch und als sie gefragt wurde, wie ihr Bräutigam heiße, antwortete sie: „Mein Bräutigam? Ich habe geglaubt — die Stadt gäbe alles Nöthige her!“

Doktor. „Nun, Frau, wie geht es Ihrem Mann, hat er die Blutegel bekommen?“ — Frau. „„Ach ja Herr Doktor, aber er befindet sich ganz elend darnach. Zwei davon hat er freilich lebendig hinunter-

gebracht, die übrigen Biere aber hab' ich ihm braten müssen!“

Ein curiöser Diebstahl. — Ein Mann im Maine, — erzählt die „New-York-Times“ — der eine Uhr gestohlen hatte, entschuldigte sich damit, daß er unwohl sei und sein Arzt ihm gerathen habe, etwas zu nehmen.

Augesburger Hen- u. Strohpreise vom 11. Januar 1856.

Höchster 1 fl. 22 fr. per Etr., mittl. 1 fl. 18 fr.
mindest 1 fl. 13 fr. Ohmat per Etr. 1 fl. 14 fr.
— Roggenstroh 1 fl. 18 fr.; Beesensstroh 58 fr.; Ha-
berstroh 54 fr.

Stand und Preis der N i c h a c h e r S c h r a n n e vom 12. Januar 1856.

Frucht- Sorten	Schrannenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlös		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen v vorhanden.	Hierauf ver aust.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindest				gefallen		gestiegen	
				Schäffel.											
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	111	111	—	25	46	24	21	22	8	2701	22	—	—	—	59
Korn	164	164	—	20	30	20	13	19	54	3516	32	—	—	—	42
Gerste	119	101	18	14	50	14	19	13	50	1447	4	—	4	—	—
Haber		258		6	36	6	23	6	7	1647	54	—	5	—	—
Summa	652	631	18							9115	57				

N i c h a c h e r V i k t u a l i e n - P r e i s e.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Th.	Dut.	Thl.	Wehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	1	3	3	Waisen Mundmehl oder Auszug.	8 1
Ruhfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	3	3	2	Waisen Semmelmehl . . .	7 1
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl	—	3	—	—	Waisen Mittel- od. Roggenmehl	6 5
Schweinfleisch	18 —	Kreuzer Roggl	—	6	—	—	Waisen Nachmehl . . .	5 1
Kalb fleisch	12 —	Halbbagen Laib	—	14	3	—	Korn Beutel- od. Brodmehl	5 1
Schaff fleisch	10 —	Bagen Laib	—	29	2	—	Korn 1 Pfd. Roggenmehl	4 1

V i k t u a l i e n - P r e i s e f ü r F r i e d b e r g u n d L e c h h a u s e n.

Fleisch, pr. Pfund,	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Th.	Dut.	Thl.	Wehl, pr. Vierling.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 —	Mund-Semmel	—	2	3	—	Feines Mundmehl	2 24 —
Ruhfleisch	12 —	Kreuzer Semmel	—	3	3	—	Semmelmehl	2 — —
Rindfleisch	10 —	Zweikreuzer Roggl	—	11	2	—	Waizenmehl	1 44 —
Schweinfleisch	18 —	Vierkreuzer Roggl	—	23	—	—	Geringeres Waizenmehl	1 28 —
Kalb fleisch	12 —	Bagen Laib	—	29	2	—	Roggenmehl	1 23 —
Schaff fleisch	10 —	Achtkreuzer Laib	1	26	—	—	Nachmehl	29 2

1 Pf. Waizenbrod kostet 9 1/2 fr. — 1 Pfund Roggenbrod 4 1/2 fr.
1 Megen — 2 Brtl. 1 Brtl. — 8 Maßl. 1 Maßl 2 Dreißiger.

München 12. Jan. Augesburg 11. Jan. Schrebenhausen 10. Jan. Friedberg 17. Jan.

Ort der Schranne	Beesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.
München . . .	—	—	—	26	23	24	15	22	53	20	19	19	40	18	27
Augesburg . .	—	—	—	25	20	23	32	22	16	20	44	20	28	19	49
Schrebenhausen	—	—	—	23	41	21	5	17	14	18	45	18	—	17	34
Friedberg . .	8	41	7	46	6	50	26	37	25	30	24	24	21	8	19